



Veranstaltungskalender – 2. Halbjahr 2026

5. September – 10:00 Uhr

Exkursion nach Göritz

Treffpunkt: Göritzer Dorfstr. 4 (Anfahrt über Feldweg westl. des Orts) / 06869 Coswig (Anhalt) OT Göritz

Das im Mittelalter wüst gefallene Dorf Göritz wurde im Jahr 1544 auf Veranlassung des Fürsten Wolfgang von Anhalt neu errichtet und hat seitdem einiges erlebt. Durch das Dorf führt uns Klemens Maria Koschig, der die Geschichte von Göritz ausgiebig erforscht hat und so von vielen Ereignissen und Begebenheiten berichten kann. Stationen der Exkursion werden u.a. die Dorfkirche, der Schwedenstein und der „Heilige Born“ sein. Zum Abschluss gibt es in der Göritzer „Linz-Arena“ einen kleinen Imbiss.

Treffpunkt ist der Garten des Hufnerhofs Göritzer Dorfstr. 4, wo auch die Fahrzeuge abgestellt werden können. Der Garten ist über den Feldweg westlich der Dorflage gut zu erreichen.

17. Oktober – 10:00 Uhr

Exkursion „Jüdisches Leben in Zerbst“

Treffpunkt: Museum der Stadt Zerbst, Weinberg 1, 39261 Zerbst / Anhalt

Vom Mittelalter bis zur Deportation der letzten jüdischen Bürger im Jahr 1942 reicht die lange und wechselvolle Geschichte der jüdischen Gemeinde in Zerbst. In diese Geschichte und Kultur wollen wir mit einer weiteren Exkursion eintauchen, die von Museumsleiterin Agnes-Almuth Griesbach geleitet wird. Start ist am Museum der Stadt Zerbst, von wo aus wir auf einem Rundgang die Orte des früheren jüdischen Lebens in Zerbst nachvollziehen wollen. Im Anschluss können im Museum nicht nur zahlreiche Exponate zur jüdischen Kultur begutachtet werden, sondern es wird auch ein traditioneller jüdischer Imbiss gereicht.

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung ist auf 20 Personen begrenzt. Um Voranmeldung wird daher per E-Mail an museum@stadt-zerbst.de gebeten. Der Kostenbeitrag beträgt 4,- € pro Person.

3. November – 18:00 Uhr

Vortrag „Material- und Produktionsauslagerungen aus Dessau-Roßlauer Betrieben in den Landkreis Zerbst von 1942-1945“ mit Dr. Hartmut Witte

(in Kooperation mit der AG Heimatgeschichte Roßlau)

Ort: Versammlungsraum der Feuerwehr Roßlau / Karl-Liebknecht-Straße 38, 06862 Dessau-Roßlau

Warum dauerte der Zweite Weltkrieg auf deutschem Boden so lange? Was half dem Naziregime, die Niederlage bis zur bedingungslosen Kapitulation hinauszuzögern?

Eine der vielen Gründe war die Aufrechterhaltung der deutschen Produktion unter den schweren Bombardements der Alliierten, wozu auch die Auslagerung von Produktionskapazitäten und Materialien in wenig betroffene, meist ländliche Gebiete gehörte. Die vielen Aspekte und Vorgänge sollen am Beispiel des Landkreises Zerbst aufgezeigt werden. Hierzu dienen überwiegend ausgewertete Akten der Junkers Flugzeug- und Motorenwerke (JFM), der Junkers & Co. GmbH, der Schiffswerft Gebr. Sachsenberg AG in Roßlau und der Berlin-Anhaltische Maschinenbau AG (BAMAG) zwischen 1942 und 1945.

Es soll damit ein Beitrag zur Beantwortung der oben gestellten und schwer zu ertragenden Fragen geleistet werden.
